



Breslauer Kreisblatt.

Filfter Jahrgang.

Sonnabend, den 20. April 1844.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Eine Excellenz der Herr Oberpräsident und Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direktor von Mer-
tel haben mir aufgegeben den Birtthschafts-Beamten Herrn Kemler, welcher bei den am 2. März e.
zu Guhrwitz stattgehabten Brande, durch Umsicht und zweckmäßige Anordnung der Löschanstalten zur
Verhinderung der Weiterverbreitung des Feuers besonders beigetragen, hiermit öffentlich zu beloben.

Breslau den 15. April 1844.

Der Königl. Landrath und Land-Feuer-Societäts-Kreis-Direktor, Graf Königsdorff.

In Folge des unterm 3. Januar a. e. (Kreisblatt pro 1844 N^o 1) publicirten Hilfe-Rufs sind aus
dem hiesigen Kreise für die Abgebrannten in Görschen eingegangen: Von Opperau 15 sgr.; von
Drotsch an der Weide 10 sgr.; von Groß Mochbern 1 rthl.; von Leopoldowiz 7 sgr.; von Morz
genau 6 sgr.; von Klein Oldern 4 sgr.; von Groß Oldern 12 sgr.; von Polnisch Kniegnitz
1 rthl.; von Sambowiz 10 sgr.; von Peltschütz 5 sgr.; von Groß Schottgau 5 sgr.; von Klein
Schottgau 5 sgr.; von Klettendorf 20 sgr. 2 pf.; von einer dort veranstalteten Schulsammlung
1 rthl. 16. sgr. 3. pf.; von Reibnitz 6 sgr.; von Bettlern 12 sgr. 6 pf.; von Grünhübel
4 sgr.; von Pilsnitz 15 sgr.; von Schalkau 28 sgr. 9 pf.; von Herrmansdorf Strachw. 25 sgr.
2 pf.; von Herrmansdorf Com. 23 sgr. 9 pf.; von Schlantz 12 sgr. 5 pf.; von Schmolz 21 sgr.
1 pf.; von Altschteinig 1 rthl. 1 sgr. 3 pf.; von Grüneiche 2 sgr. 4 pf.; von Schwoitsch 1 rthl.
1 sgr. 9 pf.; von Jeschkowiz 20 sgr. 2 pf.; von Carowahne 4 sgr.; von Woischwitz 1 rthl. 2 sgr.
9 pf.; von Lamesfeld 26 sgr.; von Cosel 26 sgr. 6 pf.; von Neutkirch 1 rthl. 9 pf.; von Grüneiche
3 sgr. 11 pf.; von Gr. Näditz 15 sgr. 3 pf.; von Pleischwitz 6 sgr. 6 pf.; von Ransern 5 sgr.;
von Oberhoff 21 sgr.; von Gabitz 2 rthl. 10 sgr. 7 pf.; von Kl. Tinz 10 sgr. 6 pf.; von Sade-
wiz 5 sgr.; von Zweibrod 1 rthl. 6 sgr. 3 pf.; von Zaumgarten 10 sgr.; von Kleinburg 18 sgr.
3 pf.; von Alt Schliesa 12 sgr.; von Pollegwitz 8 sgr.; von Vogenau 5 sgr.; von Huben 7 sgr.
3 pf.; von Krichen 8 sgr. 4 pf.; überhaupt also 26 rthl. 22 sgr. 5 pf., welcher Betrag nebst
15 sgr. von Rosenthal und 18 sgr. 3 pf. von Kleinburg nachträglich eingegangener Unterstützung
im Gesamt-Betrage von 27 rthl. 25 sgr. 8 pf. an das Unterstützungs-Comite in Görschen abge-
sendet worden ist.

Breslau den 16. April 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Diejenigen Wohlthätlichen Dominien und Gemeinden, welche meiner Anordnung im Kreislat. N. 12 entgegen, mit Bezahlung der aus vorigem Jahre restirenden Kreis-Begebaukosten noch ganz oder theilweise im Rückstande sind, fordere ich auf, bei Vermeidung der Exekution binnen 8 Tagen entweder der Zahlung zu leisten, oder durch Quittungen der Kreis-Begebau-Inspection die erfolgte Naturalleistung der als Rest notirten Dienste darzuthun.

Breslau den 15. April 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

St e c k b r i e f.

Der am 12. d. M. aus seinem Dienste von Neppline entwichene Dienstjunge Joseph Hahn ist im Betretungsfalle dahin zurückzuweisen.

Breslau am 17. April 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Am 14. d. Mts. hat sich zu Wüstendorf ein Jagdhund mit einem Halsbände, worauf der Name Woscholzky befindlich, eingefunden und kann der Eigenthümer solchen beim dasigen Orts-Gericht abholen.

D i e b s t ä h l e.

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. ist zu Thauer vor dem Wirthshause ein lederner Koffer, worin: ein grauer wattirter Dukeling-Rock mit breiter Vorte besetzt, mit Kittai-Futter, Sammt-Kragen und vorne Taschen; ein schwarzbrauner Frack, ein Paar neue schwarze, ein Paar Dukelings-, und ein Paar englischlederne Beinkleider; eine schwarze Moor-, eine schwarze Sammt- und eine schwarz Tuchene Weste; ein Schwal von schwarzem Moor; ein dergl. blaugestreift; 4 neue Hemden; 8 weiße Schnupftücher, gez. A. G.; 2 bunte dergl.; 2 Paar Stiefeln, wovon das eine Paar ganz neu und ein katholisches Gebetsbuch befindlich waren; vom Wagen herunter gestohlen worden.

In der gestrigen Nacht sind der Bauerwittwe Gebel zu Thauer nachstehende Sachen: ein Deckbette mit weißleinwandenen Indelten und blau und roth gestreiften Züchen; 2 Kopfkissen mit blau- und weißgestreiften neuen Indelten ohne Züchen und 3 dergl. mit alten weiß- und blaugestreiften Indelten, braun- und weißgestreiften Züchen; ein Kopfkissen mit weißem Indelt, braun- und weißgestreiften Züchen; ein Unterbette mit weißem Indelt und blau- und weißgestreiften Züchen; ein dergl. mit blau- und weißgeblühten gedruckten leinwandenen Züchen; ein kleines Pflaumfeder-Deckbette mit eine schwarzkattunene und eine roth- und blaugestreifte leinwandene Schürze; 2 roth- und blaugestreifte, Parchent gefüttert; eine lichtblaue Tuchweste; ein Paar neue parchentne Unterziehe; Beinkleider; 20 Geld in Thalerstücken gestohlen worden.

In der heutigen Nacht sind zu Blankenau dem Zimmermann Andersack nachstehende Sachen: ein brauner und ein grüner Tuchrock; ein grautuchner Mantel; ein halbscheidener Rock mit blauem Grün- und rothen Blumen; ein schwarzkattunener, ein rothkattunener und ein kattunener dergl. mit gelben Blumen; ein schwarzer dergl.; ein braunrother Glanzquinetrock; 2 halbscheidene Spenser nebst einem dergl. Rock; einen schwarzen, einen blautuchnen und einen weißgestreiften Spenser; eine schwarze

Thibetschürze, eine rothe, eine weißgestickte, eine schwarzkattunene, eine weißkattunene mit rothen und eine mit blauen Blumen; eine gelb- und eine braungestreifte Schürze; ein weißgesticktes, ein roth und grünseidendes Tuch mit Frangen, 2 rothe mit grünen Blumen, ein roth- und weißgestreiftes mit weißen Blumen, ein schwarzes mit gelben und rothen Blumen und ein schwarzkattunenes dergl.; ein Merinotuch mit blauem Grund und rothen Blumen, ein Zipfliches dergl. mit gestickten Blumen; ein Paar Strümpfe; eine weißgestickte Haube mit rothem weißpunktirten Bunde, eine Wintermütze von braunem Atlas; eine rothbraune Mütze mit weißen Spitzen und roth- und weißgeblumtem Bunde; eine schwarzseidene Mütze mit schwarzem Bunde und Spitzen; eine weiße runde Haube; ein Taufkleid und Mütze; 2 Kindermützen; eine runde Haube; ein Mannsheide von Kambray; eine Kinderschürze roth mit gelben Streifen; ein neues Band zur Radwer; 8 Brodte; 1 $\frac{1}{2}$ Mittelfstücke Fleisch; $\frac{1}{2}$ Topf Fett und $\frac{1}{2}$ Topf Butter gestohlen worden.

Breslau, den 17. April 1844.

Königl. Landrath, Graf Königsdorff.

Kurze Geschichte der deutschen Landwirthschaft.

(Fortsetzung.)

Wir kommen nun zu den, sich allmählig entwickelnden Fortschritten der deutschen Landwirthschaft.

Daß es bei den Deutschen bald zu diesen Fortschritten kam, ward durch das doppelte Beispiel der Römer und der Slaven bewirkt; bei jenen vom Rhein bei diesen von der Oder her. Damit die bisherige Spärlichkeit des Getreidebaues größerem Gewinn in diesem Hauptzweige der Landwirthschaft Platz mache, ward immer mehr Waldboden in Saatsfeld verwandelt. Eben darum rückten auch die einzelnen Häuser immer näher zusammen, und indem man in der Regel hundert davon als eine selbstständige Gemeinheit ansah, bildeten sich wirkliche Dörfer, oder wenigstens Gemarkungen. Natürlich wurde seitdem der zu jeder Gemarkung gehörende Grund und Boden genau getheilt; und unter den einzelnen Grund-Eigenthümern selbst erfolgte diese Theilung höchstwahrscheinlich durch das Loos; denn noch in viel spätern Zeiten ward das, was Jeder an Ackerland und Wiesen besaß, ein Loos genannt*).

Seitdem diese festgeordneten Ansiedelungen gewonnen waren erwachte in den einzelnen Besitzern zuerst der Gedanke, etwas mehr als den täglichen Unterhalt für sich und die Ihrigen zu erwerben. Hierzu war aber nicht bloß ein ver-

stärkter Viehstand hinreichend, sondern es mußten auch Grund und Boden sorgfältiger, als bisher, bearbeitet werden. Da nun der freie Grundbesitzer einmal daran gewöhnt war, diese Arbeit von unfreien Dienstleuten verrichten zu lassen, gleichwohl aber die Zahl von letzteren nicht so weit ausreichte, daß sie sich auf einem weiteren Raume, als bisher vertheilen ließ, so wählte man einen andern Weg zum Reichthum. Die freien Grundbesitzer nämlich bestimmten, daß von der großen Masse an Grund und Boden, die noch unverteilt da lag, beliebige Stücke von ihnen in abgesonderten Besitz genommen werden könnten, deren Bebauung die unfreien Dienstleute nicht, wie bei dem übrigen Lande, durch Wohnung und Unterhalt vergütet bekämen, sondern vielmehr noch außerdem und nebenher ganz unentgeltlich besorgen sollten. Dieses abgesonderte Besitzthum nannte man im engeren Sinne Herren-Gut oder Saal-Land (lateinisch *terrass dominicas*, und daher in der Oberlausitz noch jetzt Mund-Güter).

Seitdem ward natürlich die Lage der unfreien Dienstleute bei weitem beschwerlicher; und da gegen Ende des siebenten Jahrhunderts auch die unseligen Religionskriege, namentlich zwischen den christlichen Franken und den nichtchristlichen Wenden begannen, denen zu Folge ein bisher nicht vorhandener Haß gegen die nach wie vor zur Unfreiheit verdammten Kriegs-Gefangenen Platz ergriff, die der Clerus nur zu gern als gottlos, keisnes Erbarmens würdige Ketzer darstellte, so ging aus der ursprünglich so gelinden Unfreiheit gar bald die drückende Leibeigenschaft hervor.

Die Theilung der Felder unter den einzelnen Besitzern ward schon durch Feld-Raine und

*) Die lateinisch geschriebenen altdeutschen Rechtsbücher brauchen hier beständig den gleichbedeutenden Ausdruck Sors.

Marksteine gesichert; ja, die Marken und Gemarkungen haben wohl eigentlich selbst von diesen Marksteinen ihren Namen, da letztere als sichereres Merkmal der Gränzen von bedeutender Wichtigkeit für die Bewohner der ganzen Umgegend waren, und man daher sehr wohl darauf fallen konnte, diese Districte selbst Gemarkungen zu nennen. Ursprünglich warf man zu diesem Zweck blos kleine Erdwälle oder Erdhausen auf und setzte die viereckigen Marksteine erst später; daher haben auch die Feld-Kaine noch jetzt eigentlich nur die Gestalt von kleinen Erdwällen. Die Steine bildete man den Römern nach, versah sie mit besonderen Zeichen, und legte unterhalb derselben schon damals eine Lage von Holzkohlen, um ein desto besseres Merkmal auch unter der Erdoberfläche dafür zu haben. Auch wurden mitunter Bäume zu Gränzzeichen gebraucht, und aus der abgeschälten Rinde mit eingehauenen Kreuzen oder eingeschlagenen Nägeln versehen; woraus die spätern Laage-Bäume entstanden. Geldstrafen und harte Zuchtigungen wurden gegen jede Verletzung solcher Zeichen angedroht.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Da bis heut nur noch sehr wenige der Herren Gerichtsschreiber ihren Bedarf von

Stamm-Nollen

anzeigen; so wird hierdurch nochmals die ergebensie Bitte an sämtliche Herren gerichtet, (da es auch in ihrem Interesse liegt,) im Laufe dieser Woche gütigst die unterzeichnete Buchdruckerei davon in Kenntniß zu setzen.

Breslau, den 20. April 1844.

Robert Lucas,

Buchdrucker, Schuhbrücke N. 32,
zur goldenen Schildkröte.

Zur anderweitigen Verpachtung der Fischerei zu Pohlenowitz ist ein Termin auf den 29 d. M. früh um 9 Uhr in dem herrschaftl. Wohngebäude daselbst anberaumt. Pachtlustigen wird der dasige

Beamte von jetzt ab täglich so wie am Tage des Termins das Nähere mittheilen.

Ich wohne jetzt Schuhbrücke N. 51 in der
Schneekoppe

Adolph Krock,
Buchbinder-Meister.

Ein Knabe von gebildeten Eltern, welcher
Buchbinder werden will, wird gesucht von
Adolph Krock, Buchbinder-Meister.

Mehrere Hundert Sack Saamen: Kartoffeln
hat das Dominium Barottwitz zu verkaufen.
Barottwitz den 13. April 1844.

Sämereien: Offerte.

Neuen gallizischen, langrankigen rothen Kleesaamen, schlesischen früh blühenden rothen Kleesaamen, weißen Kleesaamen, guten keimfähigen rothen und weißen Kleesaamen Abgang, englisch: französisch und italienisch: Raygras, Honiggras, Thymoteegras, verschiedene Sorten gemischten Grassaamen, zu Wiesenanlagen, Esparzette, Knorrich und Runkelrübensaamen, so wie alle Gattungen

Garten: Gemüse: Feld: und Blumen: Saamen
sämmlich von erprobter Keimfähigkeit, empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Carl Friedrich Reitsch,
in Breslau, Stockgasse N. 1.

Leinsaamen: Offerte.

Neuer Nigaer: und Pernauer: Sae-Leinsaamen in Tonnen und ausgemessen von letzter Erndte, und erprobter Keimkraft ist zu den billigsten Preisen zu haben, bei

Carl Friedrich Reitsch,
in Breslau, Stockgasse N. 1.

Breslauer Marktpreis am 17. April 1844.

	Höchster		Mittler		Niedrigst.	
	rtl.	sq. pf.	rtl.	sq. pf.	rtl.	sq. pf.
Welken der Scheffel	1 28	6	1 16	9	1 7	—
Roggen "	1 8	—	1 5	—	1 2	—
Gerste "	1	—	— 29	3	— 28	6
Hafer "	— 20	—	— 19	7	— 19	3